

Zum vorliegenden Heft

Im zurückliegenden Jahr wurde das 300. Ortsjubiläum von Herrnhut gefeiert. Den Höhepunkt stellte eine Festwoche im Juni des Jahres dar. Während des Festjahres erschienen zahlreiche Publikationen, die sich in der Bibliographischen Übersicht der Neuerscheinungen am Ende des vorliegenden Heftes finden.

Im gleichen Jahr wurde in Herrnhut das 275. Firmenjubiläum von Abraham Dürninger & Co. begangen. Vom Archivtag, der am 19. März 2022 auf dem Gelände der Abraham Dürninger & Co. GmbH stattfand, werden in diesem Jahresheft schwerpunktmäßig vier Aufsätze abgedruckt. Karsten Sichel, Mitarbeiter des Sächsischen Wirtschaftsarchivs in Leipzig, zeichnet in seinem Aufsatz den 22-jährigen Weg der im Wirtschaftsarchiv verzeichneten Unterlagen des Archivs und der Bibliothek der Firma Dürninger und deren Unterbringung im Unitätsarchiv in Herrnhut nach. Damit stehen die geordneten und verzeichneten Dokumente nun der Forschung zur Verfügung. Der Beitrag von Prof. Jos Tomlow aus Zittau rückt wassertechnische Aspekte im Zusammenhang der Textilfirma Abraham Dürninger & Co. in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Ein fester Bestandteil der Firma Abraham Dürninger & Co. ist bis heute die Tischlerei. Aus diesem Anlass legte der Geschäftsführer, Albrecht Kittler, eine Festschrift zum Tischlerhandwerk in Herrnhut in kleiner Auflage 2022 vor. Hier wird eine überblicksartige Darstellung des Autors abgedruckt. Den Abschluss des Themenbereiches bildet der Aufsatz von Dr. Susanne Kokel, der einen wirtschaftshistorischen Einblick in das Textilunternehmen E. Erxleben & Co., der Gnadenfreier Weberei von Abraham Dürninger & Co., gibt. Die Autorin, die über die Wirtschaftsgeschichte der Herrnhuter Brüdergemeine und ihrer Unternehmen von 1895–1945 promoviert hat, erweist sich auch hier als ausgezeichnete Kennerin der Materie.

Am Beginn der sonst gemischten Aufsätze in diesem Heft steht ein Beitrag von Dr. Kai Dose, diesmal über den englischen Landsitz „Puttenham Priory“, den Zinzendorf zeitweilig pachtete. Im Nachklang an den 150. Geburtstag des Tibetforschers August Hermann Francke (1870–1930) wird im Anschluss an die im letzten Jahresheft abgedruckten Aufsätze ein weiterer Aufsatz von Dr. Hartmut Walravens veröffentlicht. Die bebilderte biographische Studie behandelt August Hermann und insbesondere dessen Frau Anna Theodora Francke.

Der Frage nach den Beziehungen und Einflüssen zwischen dem Volksmissionskreis, der die charismatische Bewegung in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens repräsentierte, und der Ev. Brüder-Unität zur Zeit der DDR, geht der Beitrag von Markus Schmidt, Professor an der Fachhochschule der

Diakonie in Bethel, nach. Ein anderer Aufsatz widmet sich dem Thema der Herrnhuter Diasporaarbeit im südosteuropäischen Raum. Dr. Gerhard Hausmann zeigt am Beispiel des Pfarrers Gottlieb August Wimmer, der zwischen 1835 und 1848 aus Ungarn an die Leitung der Brüder-Unität Berichte sandte, dass neben Diasporaarbeitern auch andere Korrespondenten über vorfindliche kirchliche und gesellschaftliche Zustände aus ihren Ländern an die Brüder-Unität berichteten.

Der folgende Beitrag von Konrad Baumgartner, Professor an den Universitäten Eichstätt und Regensburg, betrachtet die Beziehungen zwischen dem katholischen Theologen Johann Michael Sailer (1751–1832) und Zinzendorf sowie der Herrnhuter Brüdergemeine. Anschließend stellt Edita Sterik in einem quellenreichen Beitrag die Person des Martin Rohleder (1700–1763) ausführlich vor. Als einer der Mähren aus der Anfangszeit Herrnhuts wirkte er später in Pilgerruh in Holstein, wo er sich allerdings mehr und mehr in Distanz zu Zinzendorf und dessen Lehre begab, bis er schließlich aus der Brüdergemeine ausgeschlossen wurde.

Nach den beschriebenen Aufsätzen zum Firmenjubiläum von Abraham Dürninger & Co. werden zwei Beiträge von Dr. Christoph Th. Beck abgedruckt. Der erste Aufsatz setzt sich mit den Gefahren durch Alkoholkonsum in der Brüdergemeine und einem entsprechenden Schreiben der Leitung der Brüdergemeine von 1783 auseinander. Der Autor weist nach, dass die Leitung mit dem Schreiben auf einen außergewöhnlichen Alkoholmissbrauch von Herrnhuter Missionaren auf den Westindischen Inseln reagierte. Der zweite Aufsatz stellt an Hand von transkribierten Briefen schonungslos die Umstände offen, die 1780 auf der Insel St. Thomas zu Misshandlungen und dem Tod eines Sklavenkinds durch einen Missionar der Brüder-Unität führte. Zu der erschütternden Darstellung werden die im zeitlichen Kontext stehenden Auseinandersetzungen um das Geschehene von betroffenen Brüdern und Schwestern in der Herrnhuter Mission und in der Leitung der Brüder-Unität aufgezeigt.

Der Abschluss des Jahresheftes stellt ein bisher noch weniger beachtetes Thema in den Fokus. In sechs Fallstudien geht der Historiker Jan-Martin Zollitsch der Frage nach, was der Ausbruch und Verlauf des Ersten Weltkrieges und die damit einhergehende Isolation der deutschen Brüder-Unität für die weltweiten Missionsfelder der Unität bedeutete und wie darauf reagiert wurde.

Danken möchte ich den zahlreichen Autoren und Autorinnen der Beiträge sowie Dr. Colin Podmore für die Übersetzung der Zusammenfassungen der Aufsätze in die englische Sprache und Dr. Ferdinand Pöhlmann für das Lektorat des Jahresheftes.